



+++ Aktueller Futtertipp - Schweine +++

02/2016

Geburtsfutter kann Sauen helfen

Dr. Arnd Heinze

Schleppende Geburten, ein schwieriger Laktationsstart mit MMA-Symptomen und eine fehlende Sauenfitness führen zum Anstieg der Ferkelverluste, einem erhöhten Medikamenteneinsatz und dem Auseinanderwachsen der Würfe. In solchen Herden müssen die Ursachen bereits vor der Abferkelung gesucht werden. Dabei hat die Fütterung einen besonderen Stellenwert. Anzustreben ist eine moderate Körperkondition der Sauen bei Einstellung in die Abferkeleinheit. Vorteilhaft soll nach neuen Ergebnissen eine hohe Futtergabe (ca. 4 kg/ Tag) bis zwei Tage vor Abferkelung sein, um einen Körpersubstanzabbau vorzubeugen. Das Futter um den Abferkeltag ist dann auf 2,0 bis 2,5 kg/Tag zu reduzieren, wobei hier die betriebliche Situation entscheidet. Liegen jedoch die oben angeführten Probleme vor, dann stellt sich auch die Frage nach der richtigen Futterzusammensetzung. Zu lange Geburten haben oft eine unzureichende Calciumfreisetzung für die Aufrechterhaltung der Wehentätigkeit als Ursache. Hier sind 0,6 % im Hochtragefutter ausreichend, 0,7 % nicht zu überschreiten und bei ad libitum gefütterten Sauen ist dies durch die höhere Futteraufnahme besonders zu beachten. Die Calciumversorgung im unmittelbaren geburtsnahen Zeitraum hat wie die weiterer alkalisierender Kationen (Mg, K, Na) Einfluss auf die Kationen/Anionen-Bilanz. Diese soll für eine ausreichende Calciumfreisetzung während der Geburt bei etwa 0 bis + 100 liegen und lässt sich nach Kienzle (1996) berechnen. Damit lässt sich als Zusatzeffekt auch eine Absenkung des Harn-pH-Wertes auf 6,5 bis 6,2 realisieren, die zur besseren Schadkeimabwehr im Genitaltrakt beiträgt. Eine besondere Rolle kommt im Vorgeburtszeitraum der Rohfaser zu. Hier ist es nicht allein der erforderliche Gehalt, sondern auch die Zusammensetzung der Faserkomponenten. Neben cellulosereichen Futtermitteln als Volumenkomponente ergänzt durch Melasseschnitzel zur Absicherung des Kotabsatzes erweisen sich Futtermittel mit viel Hemicellulose für die Dickdarmfermentation als vorteilhaft. Solche Futtermischungen in Verbindung mit einem abgesenkten Calciumgehalt und einer Methioninzulage zur Harn-pH-Reduzierung werden als spezielle Geburtsfutter vertrieben und sollten ab siebten Tag vor bis zweiten Tag nach der Abferkelung eingesetzt werden. Der Sauenhalter kann sich aber auch sein eigenes Geburtsfutter mit Einsatz eines zugekauften Fasermix und hohen Anteils Gerste mischen oder prüft, ob bereits ein Mix mit gleichen Anteilen von Trage- und Laktationsfutter zum Erfolg führt.